

Junior Member stellen sich vor*

Steckbrief zur Person



Name: Alexandra Echsel
 Alter: 22
 Ausbildung: Studentin der Ernährungswissenschaften, B.Sc., aktuell im 5. Semester
 Aktueller Studienort: München, IU Internationale Hochschule
 Zuvor/ Werdegang: Abitur 2018, Studium Umweltingenieurwesen, Technische Universität München, 2018 – 2019 Studium Ernährungswissenschaften B.Sc., Internationale Hochschule, 2019 bis heute

? Was sind Ihre momentanen Schwerpunkte im Studium?

Um den Schwerpunkt für die Ernährungsberatung zu setzen, möchte ich im 6. Semester das Wahlpflichtmodul Ernährungstherapie nehmen. Dazu werden zwei Vertiefungen angeboten, die sich nochmals auf die Ernährungstherapie bei Lebensmittelunverträglichkeiten und -allergien sowie Fehlernährung aufteilen.

? Wie sind Sie zur Allergologie gekommen?

In unserer Familie bestand schon immer ein grundlegendes Interesse an Gesundheit. Da meine Mutter im medizinischen Bereich beruflich tätig ist, hatte ich letztes Jahr die tolle Möglichkeit, sie auf den 16. Deutschen Allergiekongress in Dresden zu begleiten. Dadurch habe ich auch die Fachzeitschrift *Allergologie* mit Interesse wahrgenommen und die DGAKI Junior Member haben mich dann auf ihrem Sektionstreffen endgültig für die Allergologie begeistert.

? Was fasziniert Sie an der Allergologie am meisten?

Das breit gefächerte Themenfeld mit seinen zahlreichen Spezialisierungsmöglichkeiten deckt viele unterschiedliche Interessengebiete ab. Zusätzlich orientieren sich die Studieninhalte und Weiterbildungsmöglichkeiten stark am aktuellen Forschungsstand – und es ist kein Ende in Sicht.

? Was würden Sie an Ihrem Forschungsalltag bzw. Studienalltag oder in der Allergologie an sich gerne verändern?

Im Studium würde ich mir einen besseren Austausch und eine stärkere Vernetzung von Studenten/Studentinnen und Experten/Expertinnen der Ernährungswissenschaft und der Allergologie wünschen. Auch freute ich mich über eine themenübergreifende Zusammenarbeit mit starken Fachbereichs- und

weichen Themenbereichsabgrenzungen und damit über eine interdisziplinäre Zusammenarbeit von Fachexperten mit ganzheitlichem Ansatz zum Wohle des Patienten.

? Was denken Sie, was wir für die Zukunft in der Allergieforschung/Allergologie brauchen?

Da der Trend von Allergien in Anzahl und Varietät steigt, empfinde ich die Prävention in der Zukunft als immer bedeutungsvoller. Gerade im Bereich Ernährung erweitert sich das spannende Forschungsfeld.

? Welche Gebiete interessieren Sie abgesehen von der Allergologie?

Die Gastroenterologie, das Darmmikrobiom (welches ja auch eine Rolle in der Allergologie spielt), die Darm-Hirnachse und der Einfluss der Darmbakterien auf die Gesundheit und Psyche des Menschen interessieren mich. Auch die Neurologie sowie die psychische Beeinflussung durch die Ernährung finde ich spannend.

? Wo sehen Sie sich in der nahen und fernen Zukunft?

Nach dem von mir angestrebten Master der Ernährungswissenschaften (Nutrition and Biomedicine) sehe ich mich in der Ernährungsberatung mit dem Schwerpunkt Prävention von Krankheiten und Allergien. Meinen Schwerpunkt möchte ich dabei stetig erweitern und verfeinern, immer dem aktuellen Forschungsstand angepasst.

? Wie sind Sie zur DGAKI Junior Member Sektion gekommen?

Auf dem 16. Deutschen Allergiekongress in Dresden 2021 habe ich an einer Sitzung der DGAKI Junior Member teilgenommen und fand das Angebot, als Neuling in diesem Gebiet an die Hand genommen zu werden und einen Einblick in die Allergologie sowie eine Möglichkeit

*In der Rubrik „Junior Members stellen sich vor“ wird einmal im Quartal ein Mitglied unserer Sektion im Interview mit dem Ziel vorgestellt, der Sektion ein Gesicht zu geben.

zur Vernetzung mit jungen Ärztinnen/Ärzten und anderen Studentinnen/Studenten zu bekommen, einfach toll.

? „Allergologie“ ist das Fachjournal der DGAKI, welche Wünsche und Erwartungen haben Sie an die Herausgeber?

Eine eigene Rubrik für Junior Member, in der neben neuen Forschungserkenntnissen auch altbekannte allergologische Grundlagen neu und für den Nachwuchs aufbereitet werden, freute mich. Dadurch können vor allem junge Interessentinnen/Interessenten angezogen werden. Neue Formate wie Quizfälle stellte ich mir auch in der gemeinsamen Erarbeitung der Fragen als eine gute Gelegenheit des Austausches und der Vernetzung zwischen den Junior Member vor.